

Selma Schorsch geb. Schwarz
1941 nach Riga deportiert.

Sie wurde am 13. November 1881 in Rexingen als Tochter von Babette Levi aus Aufhausen bei Bopfingen und Nathan Schwarz geboren.

Die Familie wohnte Am Ihlinger Weg Haus Nr. 160 in der heutigen Lichtenbergstraße. In der sogenannten „Kaserne“, die heute abgerissen ist, wohnten mehrere jüdische Familien. Selma Schwarz hatte eine ältere Schwester, Martha, geboren 1877, die 1936 mit ihrem Mann Heinrich Heimann nach Palästina auswanderte. Ihre beiden jüngeren Brüder, Heinrich, geboren 1883 und Ludwig, geboren 1886, fielen beide als Soldaten im Ersten Weltkrieg. Ihr Bruder Emanuel, geboren 1884, heiratete in Emmendingen Paula Weil und wanderte später als Witwer mit seinen Kindern Hans und Gretel nach Shavei Zion aus. Ihre Schwester Mina emigrierte in die USA.

Selma Schwarz heiratete Max Schorsch, einen Kaufmann aus Emmendingen, der Soldat im Ersten Weltkrieg war, zwei Auszeichnungen erhielt und im Oktober 1918 im Lazarett in Bruchsal an Gasvergiftung starb. Er ist in Rexingen begraben. Die Witwe zog wohl wieder nach Rexingen zurück oder pendelte zwischen Emmendingen und Rexingen. Sie wohnte wieder in der „Kaserne“ in der Ihlinger Straße. 1940 zog sie noch zweimal für kürzere Zeit von Rexingen nach München.



Selma Schorsch, ganz links, neben ihrem Bruder Emanuel Schwarz.